Ausbildungspflicht für den Einsatz von Staplern

Der Einsatz von Flurförderzeugen (Gabelstaplern, Deichselgeräten etc.) in der Schweiz basiert auf einer Hierarchie von Gesetzestexten, Verordnungen und verbindlichen Richtlinien. Sie bilden zusammen die Rechtssicherheit für Arbeitgeber und Bediener.

1. Bundesgesetze

- **UVG (Unfallversicherungsgesetz – SR 832.20)**
    - **Art. 82 (Grundsatz):** Der Arbeitgeber ist verpflichtet, zur Verhütung von Berufsunfällen alle Massnahmen zu treffen, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar und den gegebenen Verhältnissen angemessen sind.
- **ArG (Arbeitsgesetz – SR 822.11)**
    - **Art. 6 ArG:** Grundsatzpflicht des Arbeitgebers zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer.

2. Verordnungen des Bundesrates (Konkretisierung)

- **VUV (Verordnung über die Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten – SR 832.30)**
    - **Art. 6 (Information und Anleitung):** Die Arbeitnehmer müssen über Gefahren und Massnahmen informiert und instruiert werden.
    - **Art. 8 (Arbeiten mit besonderen Gefahren):** Der Arbeitgeber darf Arbeiten mit besonderen Gefahren nur Arbeitnehmern übertragen, die dafür entsprechend ausgebildet sind. *Das Bedienen von Gabelstaplern (Kategorie R) fällt rechtlich unter diese Kategorie.*
    - **Art. 32a und 32b (Instandhaltung & Prüfung von Arbeitsmitteln):** Arbeitsmittel müssen gemäss Herstellerangaben regelmässig gewartet und überprüft werden.
- **ArGV 3 (Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz – SR 822.113)**
    - **Art. 2 & 3 (Gesundheitsschutz & Ergonomie):** Regelung von Sicherheitsanforderungen, Betriebssicherheit sowie physischer Belastung am Arbeitsplatz.
- **PrSG / PrSV (Produktesicherheitsgesetz / -verordnung)**
    - Regelt das Inverkehrbringen von Arbeitsmitteln (z. B. CE-Konformität, Einhaltung der Maschinenrichtlinie).
- **ArGV 5 (Jugendarbeitsschutzverordnung – SR 822.115)**
    - Regelt das Mindestalter: Arbeiten mit gefährlichen Arbeitsmitteln (wie Stapler der Kat. R) sind grundsätzlich erst ab 18 Jahren erlaubt (Ausnahmen gelten für Lernende im Rahmen der Berufsbildung unter Aufsicht).

3. Verbindliche Richtlinien (EKAS)

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) konkretisiert die Verordnungen. Richtlinien der EKAS besitzen für Gerichte und Aufsichtsorgane (Suva, Arbeitsinspektorate) Verbindlichkeit.

- **EKAS-Richtlinie 6518 («Flurförderzeuge»)**
    - **Kernregelwerk für Stapler:** Regelt die genaue Ausbildungspflicht, Ausbildungsdauer, Mindestinhalte (Theorie und Praxis) sowie Auditierungsvorgaben für Schulungsstätten.
    - **Gerätekategorien:**
        - **Kategorie R (Fahrersitz/Fahrerstand, Lasten heben über Kopf / Höhe > 1.8m):** Ausbildungsnachweis zwingend erforderlich (z. B. 2-Tages-Gegengewichtsstaplerkurs).
        - **Kategorie S (Mitgängergeräte / Deichselgeräte ohne Fahrersitz):** Erfordert eine nachweisbare Instruktion/Einweisung am Gerät durch den Betrieb/Arbeitgeber.
- **EKAS-Richtlinie 6508 (ASA-Richtlinie)**
    - Regelt den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit im Betrieb.

4. Strassenverkehrsrecht (Sonderfall: Öffentlicher Grund)

Soweit ein Stapler das private Betriebsgelände verlässt und auf öffenlichem Grund eingesetzt wird, greifen zusätzlich:

- **SVG (Strassenverkehrsgesetz – SR 741.01) & VVV / VTS**
    - **Führerausweis:** Mindestens Führerausweis Kategorie F (für Arbeitsmotorfahrzeuge bis 45 km/h) oder Kategorie B (Personenwagen) erforderlich.
    - **Fahrzeugzulassung:** Kontrollschild (G-Schild bzw. blaues Schild) und Haftpflichtversicherung bei Einsatz auf öffentlicher Strasse.

Zusammenfassende Kernpflichten für Unternehmen

1. **Ausbildung & Instruktion:** Bediener der Kategorie R benötigen einen anerkannten Ausbildungsnachweis (EKAS 6518). Für Kategorie S genügt eine dokumentierte betriebliche Instruktion.
2. **Betriebliche Fahrbewilligung:** Neben dem Schulungsnachweis muss der Arbeitgeber die ausdrückliche Bewilligung zum Fahren auf dem eigenen Betriebsgelände erteilen.
3. **Instandhaltung:** Wartung und Kontrolle (UVV-Prüfung) müssen gemäss Hersteller- und Suva-Vorgaben nachvollziehbar dokumentiert werden.